

München Architektur Programm | 06 2015

MaximiliansForum:**layer_department of architecture_TUM**

Kooperation der Fakultät für Architektur, TUM, mit Collaboration 9 (C9) MaximiliansForum im Auftrag des Kulturreferats (Seite 3);

Foto: »SERVER«, Raumskulptur/Büro/Vortragsraum von C9 (Philipp Messner, Alexander Steig, Thomas Thiede) im MaximiliansForum, München; (c) Alexander Steig, VG Bild-Kunst, Bonn, 2015

ACHT FRAGEN AN BARÃO HUTTER

Ivo Mendes Barão Teixeira und Peter Hutter gründeten ihr Atelier vor fünf Jahren in Zürich. Seither entwerfen sie Architektur, die städtebauliche und landschaftsräumliche Situationen aufgreift und stärkt. Ausgehend vom öffentlichen Raum, ist es ihr Anliegen, eine atmosphärisch und narrativ starke architektonische Idee zu entwickeln. Ein Gespräch mit Peter Hutter.

Was war der Beginn von Barão-Hutter?

Ivo Barão studierte in Porto, ich an der ETH Zürich. Erstmals getroffen haben wir uns während einem Austauschsemester in Mendrisio. Dabei wurden uns für den Entwurf zwei benachbarte Parzellen in Bissone, dem Geburtsort von Francesco Borromini, zugeteilt. Da wir uns über den gemeinsamen Geländeschnitt uneinig waren, gab es natürlich Krach – dieser Flachländer aus dem Süden zeichnete in meinen Augen den Berg viel zu flach! Zum Schluss hat dann mein Projekt nicht mehr ohne seines funktioniert und seines nicht mehr ohne meines. So haben wir gezwungenermaßen begonnen, zusammen zu arbeiten.

Wie kam es dann zur Bürogründung?

Neben meinem Diplom an der ETH Zürich haben wir zusammen an einem kleinen Wettbewerb für eine Bushaltestelle teilgenommen, den wir auch gleich gewonnen haben. Da es sich um

eine öffentliche Bauherrschaft handelte, mussten wir rasch ein Büro gründen und haben so in Zürich in einem angemieteten Baucontainer für 400 Franken pro Monat begonnen, Ausführungspläne zu zeichnen. Nach zwei Jahren war der Container so voll mit Architekturmodellen, dass wir unser Büro für zwei weitere Jahre in einer verlassenen, selbst umgebauten Metzgerei im Stadtzentrum von Zürich einrichteten. Schließlich haben wir – nebst einigen anderen – zwei große, offene Wettbewerbe in St.Gallen gewonnen, wo wir darauf hingezogen sind, um in unmittelbarer Nähe der Baustelle weiterarbeiten zu können.

Beeinflusst eure unterschiedliche kulturelle Herkunft die Zusammenarbeit? Habt Ihr besondere Herangehensweisen beim Entwerfen?

Wir unterscheiden uns einmal grundsätzlich in der Sprache: Ivo spricht Portugiesisch und ich Deutsch. Wir haben uns auf Italienisch geeinigt, was selbstverständlich immer wieder zu Missverständnissen führt. Auch daher entwickeln wir unsere Konzepte weniger im sprachlichen Dialog sondern beginnen sehr früh, unsere Ideen einander auf visuellem Weg verständlich zu machen. Das heißt in Bildern, Skizzen oder Modellen darzustellen. Dieser Zwang birgt die Chance, konkret zu werden und konkret zu bleiben bis ins Detail.

Peter Zumthor steht ja für eine besondere Herangehensweise an Architektur, in gewisser Weise für eine bestimmte »Schule«. Wie haben euch eure Lehrer geprägt?

Ich habe rund zwei Jahre bei Peter Zumthor gearbeitet. Ja, man lernt bei ihm präzise zu arbeiten – im gekonnten Wechselspiel aller Werkzeuge des Berufes. Und man lernt hinzuschauen! Ich glaube schon, dass ich stark geprägt wurde und verschiedene Herangehensweisen übernommen habe: So war uns schnell klar, dass wir kein schickes »Design-Büro« sein wollen, sondern dass wir uns als Werkstatt begreifen, die sich

Zeit nimmt und die großen Wert auf die Zusammenarbeit mit kompetenten Handwerkern legt.

Wie überzeugt Ihr die Bauherren von oftmals weniger ökonomischen, individuellen Lösungen?

Diese Überzeugungsarbeit machte im letzten Jahr gefühlte 80% unserer Arbeit aus (lacht). Es kann unglaublich viel Energie beanspruchen, allen wieder klar zu machen, dass unser Beruf nicht darin besteht, aus irgendwelchen Katalogen auszuwählen, sondern dass wir zuerst einmal atmosphärische Qualitäten entwickeln, die für die Bauaufgabe, die Bauherren und für uns wichtig sind: welches Licht, welche Proportion, welcher Geruch ist für diesen einen Raum richtig? Die Auftraggeber sind dann oftmals überrascht, dass es möglich ist und sich – auch ökonomisch – lohnt, innerhalb einer starken Grundidee eigene Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. Gerade auch in Wettbewerben ist es oft ein Gewinn, Spezialisten wie Lichtplaner, Glasbläser oder Schneiderinnen einzubinden, die uns später, wenn das Projekt zur Ausführung kommt, in Haltung und Position stärken können.

Viele eurer Projekte sind durch gewonnene, teilweise offene Wettbewerbe entstanden. Wie steht ihr zum Wettbewerbssystem in der Architekturbranche?

Ivo Barão würde sagen, es sei dies ein paradiesischer Zustand. Dass es überhaupt möglich ist, sich als junger Architekt einzubringen, ist – auch in Europa – keine Selbstverständlichkeit. Natürlich ist es so, dass Wettbewerbe ein unternehmerisches Risiko darstellen. Daher versuchen wir zunehmend, die Wettbewerbe für uns so auszuwählen, dass wir vorab genau prüfen, wer in der Jury sitzt, wie die Bauherrschaft tickt, was genau die Aufgabe an diesem oder jenem Ort ist und worin der Mehrwert für uns liegen könnte, auch wenn wir nicht gewinnen würden. Wir stellen ein Team zusammen, in das wir auch interessante Leute mit anderen Berufen einbinden. So wird der Wettbewerb zu einer vielschichtigen Arbeit,

in die man sich stürzen kann, eine Welt, in die es sich einzutauchen lohnt. Wir versuchen, das nicht rein ökonomisch zu sehen, sondern sozusagen auch als persönliche und berufliche Entwicklungsarbeit an uns selbst.

Das Thema der Vorlesungsreihe Montagsreihe ist »Neubauten«. Was bedeutet »Neubauen« für euch oder was assoziiert Du damit?

Es ist tatsächlich so, dass die meisten unserer Projekte bisher Umbauten oder Neubauten innerhalb von Altbauten sind. »Neubauen« heißt für uns jedoch – abgesehen von der konkreten Bauaufgabe – immer auch Weiterbauen am Bestand, von Typischem, ja Archaischem eines Ortes, einer Landschaft oder eines Gebäudes auszugehen. »Neubauen« im Sinne einer scheinbar originellen »Neuerfindung« entspricht dagegen wenig unserer Arbeitsweise. Wir schöpfen keine neuartigen, abstrakten Gedankengebilde, sondern gehen zunächst von Charakteristischem aus, das wir am Ort vorfinden: Die konkrete Topographie, das Klima, die Vegetation, der Baugrund, das Sonnenlicht, die bestehenden Farbigkeiten, Materialien, Geräusche, Schatten, Räume. Daraus gilt es, etwas Spezielles, Stimmungsvolles, vielleicht Neues zu denken.

Wie geht es mit Barão-Hutter Atelier weiter?

Wir haben erste Bauwerke abgeschlossen und wollen vor allem weiter dazulernen – insbesondere in Bezug auf die Raffinesse des Zusammenspiels mit Bauherren und Ausführenden. Unabhängig davon wollen wir uns keinesfalls thematisch einschränken. Wenn uns ein Projekt oder ein Thema anspricht, wollen wir uns jeweils so organisieren, dass es für uns zu bewältigen ist – vom Entwurf über den Bauprozess bis hin zur Fertigstellung. Ich denke jedoch, dass dabei unsere Werkzeuge stets die gleichen bleiben. Man muss sie nur gelegentlich schärfen.

Das Interview führten Tibor Bielocky und Sarah Heideborn mit Luis Michal im Rahmen der Montagsreihe der Fakultät für Architektur.

TERMINE JUNI 2015

1

**VORTRAG:
MONTAGSREIHE
BUDCUD**

TUM | 19.00 h | Hörsaal 0360 | Arcisstr. 21
BudCud aus Krakau, Polen sprechen im Rahmen der Montagsreihe unter dem Motto »Neubauten« an der TUM über ihr Schaffen als junges Büro. www.montagsreihe.net

7

**WORKSHOP:
ICH SEHE WAS, WAS
DU AUCH SIEHST
RAUMWAHRNEHMUNG LIVE!**

mit Fabian Vogl
Architekturmuseum der TU München
11.00 - 14.00 h | Pinakothek der Moderne
Barerstr. 40
Mit einer Kopf-Videokamera ausgestattet lässt sich unser Blick direkt festhalten. Was sehen wir, wenn wir uns durch die Stadt bewegen, über Plätze laufen, Straßen überqueren oder Räume betreten? Ein filmischer Staffellauf für Kinder und Jugendliche von 9 bis 14 Jahren zur Ausstellung »ZOOM! Architektur und Stadt im Bild«. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung unter 089 23805-198, programm@pinakothek.de
www.architekturmuseum.de

8

**DISKUSSION:
ARCHITEKTURCLUB
HEILIGE RÄUME**

Peter & Christian Brückner mit Karl Kern
Haus der Architektur | 19.00 h | Waisenhausstr. 4
In der Juni-Veranstaltung des Architekturclubs diskutieren die Architekten Peter und Christian Brückner mit Karl Kern, dem Rektor der Jesuitenkirche St. Michael in München über heilige Räume und die Frage nach Sakralität in der säkularen Welt. www.byak.de

8

**VORTRAG:
MONTAGSREIHE
UNULAUNU**

TUM | 19.00 h | Hörsaal 0360 | Arcisstr. 21
Romina Grillo, Ciprian Rasoiu, Liviu Vasii, Matei Vlasceanu und Tudor Vlasceanu von UNULAUNU (eins zu eins) aus Bukarest, Rumänien sind zu Gast in der Montagsreihe. www.montagsreihe.net

9

**EXKURSION:
DIE ISAR HANGKANTE
VOM GASTEIG BIS
SIEBENBRUNN**

Treffpunkt: Schiffsschraube Deutsches Museum | 17.00 h | Museumsinsel 1
Entlang der Isar Hangkante werden aktuelle Projekte erkundet, darunter die Fuß- und Radwegbrücke am Giesinger Berg und das Parkhaus am Hangfuß in Siebenbrunn. Um Anmeldung wird gebeten unter: info@muenchner-forum.de
www.muenchner-forum.squarespace.com

9

**VORTRAG:
LABORATORIUM DER
INNOVATIONEN.
SAKRALE ARCHITEKTUR
DER SPÄTgotik IN
SÜDBÖHMEN**

von Hynek Látal
TUM | 18.00 h | Oettingenstr. 15
Hynek Látal spricht im Rahmen des Sommersemester-Programms des Lehrstuhls für Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft über Sakrale Architektur der Spätgotik in Südböhmen. www.rkk.ar.tum.de

9

**DISKUSSION:
SMART SLAM MIT
EXPERTINNEN UND
EXPERTEN**

Café Muffathalle | 19.00 h | Zellstraße 4

Beim »Smart Slam« stellen sich all diejenigen auf die Bühne, denen das Thema Smart City ein Anliegen ist. Die Slammerinnen und Slammer haben sechs Minuten Zeit, um das Publikum von ihrer Idee zu begeistern, das Punkte vergeben kann. www.muenchen.de

9

**GESPRÄCH:
TUM TALKS ON
ARCHITECTURE
ÜBER KUNST UND
ARCHITEKTUR**

Jürgen Mayer H & Philip Ursprung
Architekturmuseum der TU München
19.00 h | Pinakothek der Moderne
Barerstr. 40

Beim ersten Termin der zweiten Ausgabe der Reihe »TUM Talks on Architecture« diskutieren Jürgen Mayer H. und Philip Ursprung »über Kunst und Architektur«. Moderation: Stephan Trüby. www.act.ar.tum.de

10

**VORTRAG:
DER FLUGHAFEN ALS
LANDSCHAFT**

von Sonja Dümpelmann
TUM | 18.00 h | Vorhoelzer Forum
Arcisstr. 21

Seit Beginn der kommerziellen Luftfahrt haben Architekten und Landschaftsarchitekten den Flughafen als eine vom Menschen geformte und gestaltete Landschaft, als eine Art von Kulturlandschaft verstanden. Sonja Dümpelmann spricht über den Flughafen als Landschaft. www.lai.ar.tum.de

11

**WORKSHOP:
ARCHITEKTUR IM BLICK**

mit Ulrike Myrzik
Architekturmuseum der TU München
16.00 h | Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40
In der Ausstellung »ZOOM!« werden Arbeiten der Fotografin Ulrike Myrzik gezeigt. Sie gibt Einblicke in ihre Arbeitsweise und die Hintergründe des Fotoprojektes. Anschließend untersucht sie mit den Workshopteilnehmern die verschiedenen Bildsprachen der in der Ausstellung vertretenen Fotografien und wird mit ihnen das Thema Architektur und Stadt im Bild in nächster Umgebung, der Türkenstraße, selbst praktisch umsetzen. Der Workshop findet an drei Terminen statt: Do 11.6 16.00–18.00 h, Sa 13.6 12.00–16.00 h, Do 18.6 16.00–18.00 h. Anmeldung erforderlich unter programm@pinakothek.de
www.architekturmuseum.de

11

**GESPRÄCH:
ZUR AUSSTELLUNG
»ZOOM!«**

Peter Bialobrzeski & Sandra Hofmeister
Architekturmuseum der TU München
18.30 h | Ernst von Siemens-Auditorium
Pinakothek der Moderne | Barerstr. 40
Über Motivation, Aufgabe und Rolle von Fotografie als einflussreichstes Medium der Architekturvermittlung diskutieren der Fotograf Peter Bialobrzeski und die domus-Redakteurin Sandra Hofmeister. Moderation: Andres Lepik www.architekturmuseum.de

11

**VORTRAG:
INTEGRATED URBANISM**

von Malcom Smith
Oskar von Miller Forum | 18.30 h
Oskar von Miller Ring 25
Neue Siedlungskonzepte müssen zunehmend komplexen und oftmals widersprüchlichen Parametern Rechnung tragen. Malcolm Smith thematisiert im Rahmen seines Vortrags diesen neuen Ansatz im Bereich Stadtentwicklung. Vortrag auf Englisch. www.oskarvonmillerforum.de

15

**VORTRAG:
MONTAGSREIHE
PIOVENEFABI**

TUM | 19.00 h | Hörsaal 0360 | Arcisstr. 21
Ambra Fabi und Giovanni Piovene vom 2013

in Mailand gegründeten Architekturbüro PIOVENEFABI sprechen im Rahmen der Montagsreihe unter dem Motto »Neubauten« an der TUM über ihr Schaffen als junges Architekturbüro. www.montagsreihe.net

16

**ERÖFFNUNG:
LAYER DEPARTMENT OF
ARCHITECTURE_TUM**

MaximiliansForum | 19.00 h | Maximilianstr. 31
Eingeladen von der Künstlerinitiative COLLABORATION_project befassen sich vier Lehrstühle der Fakultät für Architektur der TUM zu unterschiedlichen Schwerpunkten mit dem MaximiliansForum. (siehe Seite 3 im Gespräch) www.collaboration9.de

16

**GESPRÄCH:
TUM TALKS ON
ARCHITECTURE
ÜBER ÖKONOMIE UND
ARCHITEKTUR**

Alain Thierstein & Georg Zoch
BDA Bayern | 19.00 h | Türkenstr. 34
Der zweite Termin der Reihe »TUM Talks on Architecture« wird begleitet von der Buchpräsentation des Publikation »Geldkulturen. Ökonomische, philosophische und kulturtheoretische Perspektiven« von Gerhad M. Buurman und Stephan Trüby. www.act.ar.tum.de

16

**DISKUSSION:
SALON LUITPOLD
ETHIK IM DESIGN**

Café Luitpold | 20.00 h | Briennerstraße 11
Zur Diskussion steht der Zusammenhang von Ethik und Design unter wirtschaftlichen und juristischen Aspekten, aber auch die Designausbildung und das Alltagsgeschäft im Hinblick auf ethische Grundsätze. www.cafe-luitpold.de

17

**VORTRAG:
VON DER FREIHEIT DES
DENKENS. GOTTFRIED
SEMPERS THEORIE DES
SCHMUCKS UND DES
»FORMELL-SCHÖNEN«**

von Sonja Hildebrand
Zentralinstitut für Kunstgeschichte
18.00 h | Katharina-von-Bora-Str. 10
Der Vortrag behandelt Gottfried Semper's Arbeiten zum Schmuck und die daraus abgeleitete Theorie des Formell-Schönen als Beispiel für eine Theoriebildung, die im Spannungsfeld von materieller Evidenz und einem konsequenten Denken in Variablen angesiedelt ist. www.zikg.eu

17

**VERNISSAGE:
REBUILD BY DESIGN
MUNICH**

Architekturgalerie München
19.00 h | Türkenstr. 30
Ausstellungseröffnung mit Nicola Borgmann und Henk Ovink (siehe Ausstellungen). www.architekturgalerie-muenchen.de

18

**SYMPOSIUM:
REBUILD BY DESIGN
MUNICH**

TUM | 15.00–20.30 h | Arcisstr. 21
Symposium im Rahmen der Ausstellung »Rebuild by Design Munich« in der Architekturgalerie München (siehe Ausstellungen). Mit Christine Wamsler, Nathalie Jean-Baptiste, Matthias Garschagen, Robin Cross, Regine Keller, Thomas Auer, Henk Ovink, Kai-Uwe Bergmann, Shohei Shigematsu, Dirk van Peijpe. Moderation: Nicola Borgmann und Mark Kammerbauer. www.stb.ar.tum.de
www.architekturgalerie-muenchen.de

18

**GESPRÄCH:
ZUR AUSSTELLUNG
»ZOOM!«**

Nicoló Degiorgis & Christiane Lemberg
Architekturmuseum der TU München
18.30 h | Pinakothek der Moderne
Barerstr. 40

Im Zusammenhang mit der aktuellen Ausstellung »ZOOM!« und der dort gezeigten Fotoserie »Hidden Islam« von Nicoló Degiorgis sprechen der italienische Fotograf und die Ethnologin Christiane Lemberg über die Sichtbarkeit der Religionen und ihre Verortung im Stadtbild als Ausdruck eines gesellschaftlichen Selbstverständnisses. Moderation: Hilde Strobl www.architekturmuseum.de

18

**VORTRAG:
HERE + THERE**

von Wiel Arets
Hochschule München | 19.00 h | Karlstr. 6
Wiel Arets von Wiel Arets Architects (Niederlande, Schweiz) stellt im Rahmen der Vortragsreihe »here + there« der Hochschule München seine Projekte vor. www.ar.hm.edu

22

**VORTRAG:
MONTAGSREIHE
ATELIER AMONT**

TUM | 19.00 h | Hörsaal 0360 | Arcisstr. 21
Logan Amont von Atelier Amont aus Ticino, Schweiz spricht im Rahmen der Montagsreihe unter dem Motto »Neubauten« an der TUM über seine Projekte seines jungen Architekturbüros. www.montagsreihe.net

24

**VORTRAG:
DER NEUBAU DES BONNER
BUNDESKANZLERAMTES
1969–1976. EINE POLITISCHE
BAUGESCHICHTE**

von Merle Ziegler
Zentralinstitut für Kunstgeschichte
18.00 h | Katharina-von-Bora-Str. 10
Mit keinem Wort würdigte Helmut Schmidt in seiner Ansprache die Architektur des neuen Bundeskanzleramtes, als die feierliche Schlüsselübergabe im Juli 1976 stattfand. Die Planer unter seinem Amtsvorgänger Willy Brandt hatten ein Gebäude neuen Typs entwickeln wollen, das »mehr Demokratie wagen« und auf funktionaler Ebene die Arbeitsweise des Amtes revolutionieren sollte. www.zikg.eu

25

**VORTRAG:
BUILDING GRAVITY**

von Fernando Luiz Lara
Oskar von Miller Forum | 18.30 h
Oskar von Miller Ring 25
Der Vortrag soll einen umfassenden Überblick über moderne Architektur in Lateinamerika und deren Bezug auf die neuesten Strömungen in der heutigen modernen Architektur vermitteln. Es geht dabei um die Entwicklung verschiedenartiger und paralleler Fachgebiete/historischer Stränge in der Architektur sowie die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Ländern. Vortrag auf Englisch. www.oskarvonmillerforum.de

27+

ARCHITEKTTOUREN 2015

28

Bayerische Architektenkammer
Veranstaltungsorte bayernweit
Am letzten Wochenende im Juni lädt die Bayerische Architektenkammer zu den »Architektortouren« 2015 ein. Gemeinsam mit ihren Architekten, Landschafts- und Innenarchitekten öffnen Bauherren die Türen zu neuen Bauten und Umbauten, zu neu gestalteten Freiräumen und Gärten sowie zu interessanten Innenarchitekturprojekten. www.byak.de

29

**VORTRAG:
MONTAGSREIHE
GRUPPE**

TUM | 19.00 h | Hörsaal 0360 | Arcisstr. 21
In der »Montagsreihe« der Fakultät für Architektur zu Gast: GRUPPE ist seit 2010 in Zürich im Bereich von Architektur und Design tätig. Christoph Junk, Boris Gusic und Nicholas Lobo Brennan verstehen Architektur als Ergebnis von politischen Prozessen und materialbedingten und gesellschaftlichen Faktoren. www.montagsreihe.net

AUSSTELLUNGEN JUNI 2015

bis
13.6 JSWD ARCHITEKTEN
HAUTNAH

Architekturgalerie München | Türkenstr. 30
Ein Aspekt begleitet die bereits fertig gestellten und gerade entstehenden Bauten von JSWD Architekten aus Köln: die intensive Auseinandersetzung mit der Fassade, der »Haut«, die das Innere nach außen transportiert und die den Häusern einen unverwechselbaren Charakter verleiht. Öffnungszeiten: Mo–Mi 9.30–19.00 h, Do, Fr 9.30–19.30 h, Sa 9.30–18.00 h
www.architekturgalerie-muenchen.de

ab
17.6 REBUILD BY DESIGN
MUNICH

Architekturgalerie München | Türkenstr. 30
Extreme Umwelt Ereignisse verursachen katastrophale Schäden in Städten, Metropolregionen und Siedlungsgebieten auf der ganzen Welt. Wie zuletzt in Nepal führen Erdbeben, Orkane, Hochwasser und Sturmfluten zu Katastrophen, zu Zerstörung von Wohnraum und Infrastruktur, zu Evakuierung, Flucht und Tod. Menschen und Städte vor solchen Umwelt Ereignissen zu schützen, ist zu einer vordringlichen globalen Aufgabe für unterschiedliche Disziplinen geworden: Von der Politik über die Soziologie und den Geowissenschaften hin zu Planern, Architekten und Designern. Die in der Ausstellung und im Symposium präsentierten Initiativen und Projekte zeigen neue Möglichkeiten auf, wie mit Blick auf die Betroffenen adäquate Maßnahmen getroffen werden können – nicht nur durch Ingenieurbauten, Dämme und Mauern – son-

dern durch Architekturen und städtebauliche Gestaltung, die Resilienz und soziale Umstände miteinander verbinden.

www.architekturgalerie-muenchen.de



Foto: © Governor's Office New Jersey

ab
18.6 HANS CHRISTIANSEN
GESAMTKUNSTWERKER
DES JUGENDSTILS

Museum Villa Stuck | Prinzregentenstr. 60
Hans Christiansen gehörte mit Joseph Maria Olbrich und Peter Behrens zu den ersten sieben Mitgliedern der Künstlerkolonie auf der Mathildenhöhe. Hier tat sich Christiansen als genuiner Gesamtkunstwerker in Malerei, Architektur und angewandter Kunst sowie als virtuoser Gestalter von Lichterfesten hervor. Die erste Retrospektive zu Hans Christiansen zeigt die ganze Bandbreite dieses vielseitigen Künstlers. Präsentiert werden unter anderem sein Haus auf der Mathildenhöhe, Zimmereinrichtungen, Glasfenster, Schmuck, Plakate, Gemälde, Zeichnungen, Textilkunst und Keramik, aber auch bislang Unbekanntes wie seine Mode- und Plakatentwürfe aus den 1920er-Jahren. Öffnungszeiten: Di–So 11.00–18.00 h
www.villastuck.de

bis
21.6 ZOOM!
ARCHITEKTUR
UND STADT IM BILD

**Architekturmuseum der TU München
Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40**
Die Ausstellung »Zoom!« zeigt Fotografien und Videoarbeiten von achtzehn internationalen Fotografen der Gegenwart, die sich jenseits

einer auf Repräsentation von Architektur zielenden Fotografie auf die Darstellung von Spuren der gegenseitigen Wechselbeziehung von Gesellschaft und Architektur konzentrieren. Mit Fotografien und Videoarbeiten von Iwan Baan, Roman Bezjak, Peter Bialobrzeski, Lard Buurman, Stefan Canham und Rufina Wu, Nuno Cera, Livia Corona, Nicoló Degiorgis, Jörg Koopmann, Eva Leitolf, Myrzik und Jarisch, Stefan Oláh, Julian Röder, Simona Rota, Andreas Seibert, Wolfgang Tillmans, Fabian Vogl und Tobias Zielony. Öffnungszeiten: Di–So 10.00–18.00 h, Do 10.00–20.00 h
www.architekturmuseum.de

ab
21.6 PETER GEHRING
KUNST UND ARCHITEKTUR

Museum Peter Gehring | Im Eichgehölz 15
Der Schriftsteller Gert Heidenreich schrieb über Peter Gehring: »Wir dürfen uns nach dem Betrachten seiner Werke mit neuem Blick der Welt zuwenden.« Ein Teil des vielfältigen Schaffens des Architekten und Künstlers Peter Gehring, ist jetzt erstmals im privaten Museum Peter Gehring mit Skulpturengarten in München zu sehen. Haus und Gartenanlage stehen unter Denkmalschutz und bilden, zusammen mit dem Museum, ein Gesamtkunstwerk. Öffnungszeiten: täglich 11.00–17.00 h und nach Vereinbarung.

ab
25.6 DAS HASENBERGL
EIN QUARTIER IM WANDEL

VHS-Galerie | Blodigstr. 4
»Hasenbergl« - das war in der Öffentlichkeit lange Zeit ein Synonym für einen sozialen Brennpunkt. Doch trotz des schlechten Rufs und der anfangs fehlenden Infrastruktur lebten die Hasenbergl'ner gerne in ihrem Viertel. In den vergangenen Jahren hat sich der Stadtteil stark verändert: neue Plätze, Einkaufsmöglichkeiten und Treffpunkte, die U-Bahn, das Kulturzentrum 2411 und viel Grün machen das Hasenbergl zu einem attraktiven Wohnquartier. Die

Ausstellung zeigt ausgewählte Dokumente zur Entstehung der »Großwohnanlage Hasenbergl« in den 1960er Jahren und blickt in deren Zukunft. Öffnungszeiten: Mo–Fr 10.00–20.00 h
www.mvhs.de

bis
30.6 POSITIONEN DER
AKTUELLEN
ARCHITEKTURFOTOGRAFIE

HighLight Tower München | Mies-van-der-Rohe-Straße 6 & 8

In der Vermittlung von Architektur spielt die Fotografie eine ausschlaggebende Rolle. Wie kein anderes Medium veranschaulicht sie Form und Funktion von Gebäuden, Fassaden- und Raumwirkungen, konstruktive Details oder die Einbettung der Architektur in ihre bauliche oder landschaftliche Umgebung. Die Ausstellung präsentiert eine breite Palette an fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten und zeigt unterschiedliche Positionen in der Wahrnehmung und Verbildlichung von Architektur auf. Öffnungszeiten: täglich 8.00–18.00 h
www.mvhs.de



Telekom Center München, 2005; Foto: © Stefan Müller-Naumann

bis
15.7 STADT SMART
ENTWICKELN

Plantreff | Blumenstraße 31
»Smart City« ist ein Begriff, der mittlerweile als Synonym für die Zukunft der Städte und deren Entwicklung steht. Doch was verbirgt sich dahinter? Aufschluss gibt die Ausstellung »Stadt smart entwickeln« der Stadt Wien. Die Ausstellung in München soll ein erster Startschuss hin zu einer »Smart City München« sein. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.00–18.00 h
www.muenchen.de

IM GESPRÄCH

MaximiliansForum:
layer_
department of
architecture

Im Juni werden Studierende und Lehrende der Fakultät für Architektur der TU München das MaximiliansForum im Rahmen mehrerer Projekte untersuchen und bespielen. Dabei geht es nicht um ein traditionelles Ausstellen von Exponaten studentischer Arbeiten, sondern um eine interdisziplinäre Analyse, ein spielerisches Erforschen des Ortes. Einem Ort, der in seiner Geschichte in Vergessenheit geraten und in seiner Funktion neu zu überdenken ist.

Die Zusammenarbeit kam auf Anfrage der Künstlerinitiative COLLABORATION_project zustande, die sich 2015 innerhalb ihres Jahresprojekts C9 mit dem MaximiliansForum und seiner räumlich-kulturellen Positionierung im Untergrund der teuersten Straße Münchens beschäftigt. C9 – Philipp Messner, Alexander Steig und Thomas Thiede – verschiebt den Fokus vom Ort der Präsentation hin zum Raum künstlerischen Arbeitens. Lokale und internationale Akteure werden eingeladen, ortsbezogene Konzepte zu entwickeln und umzusetzen.

In Kooperation mit dem Kulturreferat München und Mitgliedern der Künstlerinitiative COLLABORATION_project wird eine Analyse und Konzeption für eine zukünftige Nutzung des MaximiliansForums als Kunstort erarbeitet. Das Projekt C9 begreift das MaximiliansForum nicht als einen Ausstellungsort im herkömmlichen Sinne, der ausschließlich durch wechselnde Präsentationen geprägt ist. Vielmehr geht es darum, in Mitten der Stadt einen lebendigen Dreh- und Angelpunkt zu schaffen, der sowohl für die Kunst- und Kulturszene interessante Angebote bietet, als auch eine zufällige Begegnung ermöglicht. Es ist elementar, eine Art Grundrauschen bzw. einen Alltag zu generieren.

Dazu wird C9 kein formal und inhaltlich abgeschlossenes Programm entwickeln, sondern eine Work-in-Progress-Situation. Der Ort wird dabei erforscht, ausprobiert und gestaltet. Seit Ende Januar steht als Arbeitsraum die Raumskulptur SERVER in der Passage. Ein internationaler Workshop Anfang Februar markierte den Beginn der Auseinandersetzung mit dem Ort vor Ort. Seither wird hier gearbeitet, gesprochen und gegessen; kurzum, der Raum wird belebt und lädt alle zwei Wochen dienstags zum Besuch und offenen Diskurs ein. Dafür wurde der sogenannte C9TAG etabliert, an dem immer dienstags zusätzlich ergänzende Veranstaltungen zu den aktuell laufenden Projekten stattfinden sollen.

Die Erkenntnisse und Erfahrungen, die im Laufe dieses Jahres generiert werden, fließen als Vorschlag von COLLABORATION_project in die weiteren Planungen zu einer längerfristigen Gestaltung und Nutzung des MaximiliansForums ab 2016 ein. Alle künstlerischen und kunstübergreifenden Projekte in 2015 arbeiten mit dem Ort und helfen die Stärken und Schwächen zu analysieren und zu bearbeiten.

Unter dem Titel »layer_department of architecture« befassen sich vier Lehrstühle der Fakultät für Architektur der TU München zu unterschiedlichen Schwerpunkten mit dem Forum. Dabei werden die klimatischen Bedingungen erfasst und ausgewertet, die historische Bedeutung des MaximiliansForums und seiner Umgebung fotografisch analysiert und interpretiert, das städtebauliche Potenzial und dessen Relevanz erforscht und ein landschaftsplanerisches Experiment im Untergrund durchgeführt.

Studierende des Lehrstuhls für Gebäudetechnologie und klimagerechtes Bauen (Thomas Auer) untersuchen das MaximiliansForum in Hinblick auf seine Funktion als Ausstellungsraum und seinen besonderen klimatischen Anforderungen. Durch Messung der Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen überwacht, quantifiziert und erfasst das Projekt die Klimaveränderungen innerhalb der Unterführung während des Monats Juni. Das Raumklima wird beeinflusst durch Außentemperaturen sowie die Körpertemperaturen der Besucher. Vor Ort werden kleine Interventionen vorgenommen, die das Raumklima verändern, um zu beobachten, wie Menschen den Ort erkunden und erleben.

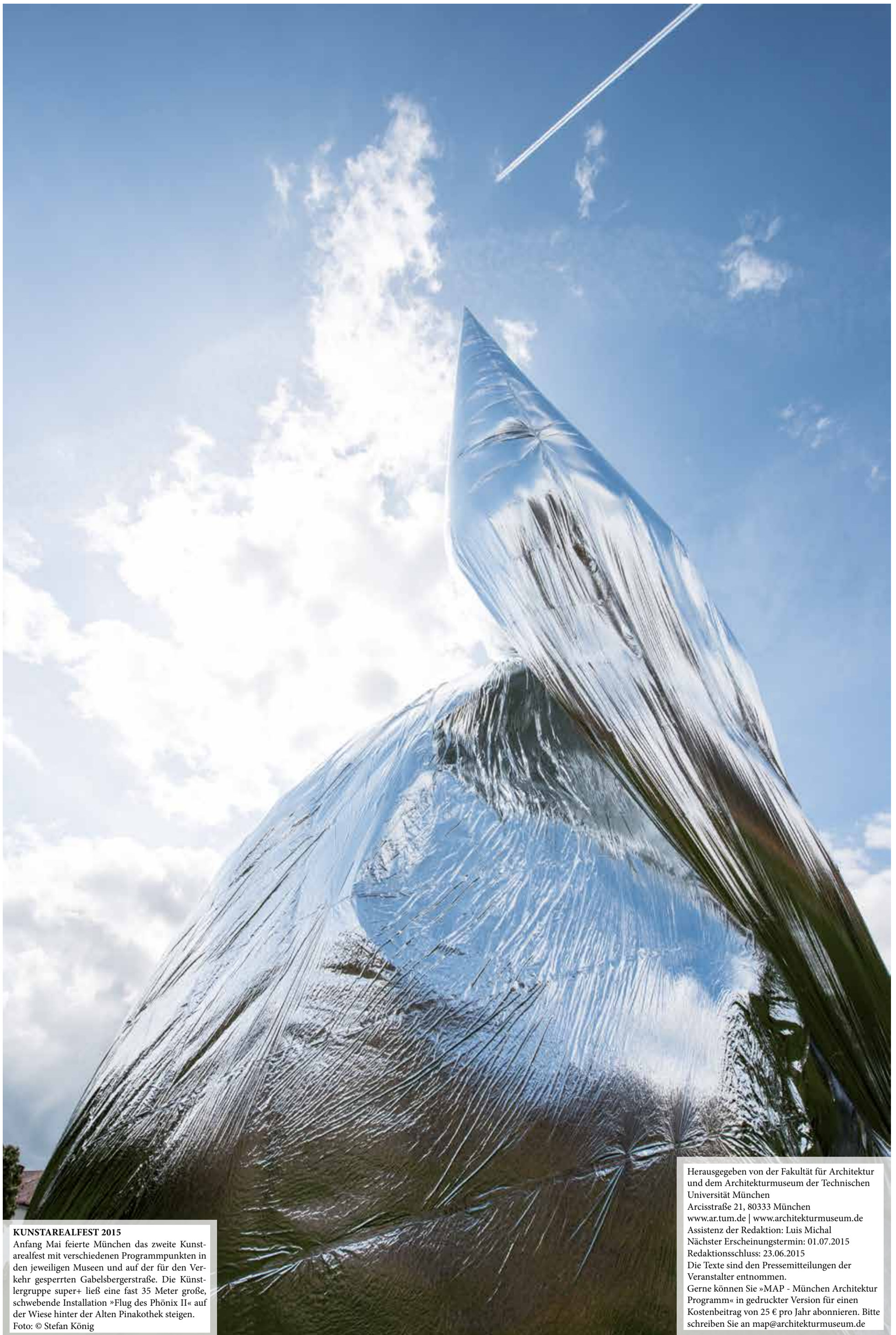
Am Lehrstuhl für Theorie und Geschichte von Architektur, Kunst und Design (Dietrich Erben) setzen sich Bachelorstudierende fotografisch mit dem MaximiliansForum auseinander. Dabei entstehen 15 freie Arbeiten, die sich dem Ort auf unterschiedlichste Art und Weise nähern. Die Palette reicht von Projekten, die sich mit der Geschichte des Fußgängertunnels beschäftigen und diese fotografisch aufleben lassen, über eine Bilddokumentation des Bauwerks bis hin zu intensiven Spurensuchen im umgebenden Stadtraum. Einbezogen werden dabei gegensätzliche urbane Bereiche wie der verkehrsreiche Altstadtring, die prachvoll-luxuriöse Maximiliansstraße oder das beschaulich-touristische Lehel.

Bildlich dokumentiert wird auf diese Weise nicht nur das Forum selbst, sondern auch der städtische Kontext des Ortes und die Menschen, die in seinem Umfeld unterwegs sind. Anspruch ist es dabei immer, Klischees zu hinterfragen und die Vielfältigkeit der Stadt in den Blick zu nehmen. Die einzelnen Fotoprojekte setzen so die Elemente eines urbanen Netzwerkes ins Bild, dessen Mittel- und Ausgangspunkt das MaximiliansForum ist.

Der Kurzentwurf Connected – Disconnected des Lehrstuhls für Raumentwicklung (Alain Thierstein) hat zum Ziel, die Ströme aus Menschen, Geräten, Information und Kommunikation rund um das MaximiliansForum zu erheben, ihre Beziehungen zu den physischen Orten unserer Stadt auszuloten und die Ergebnisse vor Ort sichtbar zu machen.

Nach dem Motto »MaximiliansForum – ein Ort des Tuns« errichtet und betreibt der Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und öffentlichen Raum (Regine Keller) gemeinsam mit Master-Studierenden eine Pilzwiese – den »Schwammmerlkönig« – als lebendige Installation. Sie wird im Rahmen des Lehr- und Forschungsformates »studio1zu1« realisiert und greift den Trend des urbanen Gärtners auf, um Möglichkeiten der Umnutzung und Umdeutung des brachgefallenen Verkehrsraumes zu thematisieren. An einem unwirtlichen Ort der Stadt soll ein surreales Naturbild geschaffen werden, das mit allen Sinnen erfahrbar wird. Der Duft der Pilze entwickelt sich dabei ebenso wie die Champignons, die gepflegt und geerntet werden. Zum Abschluss der Installation am 07. Juli wird bei einem Pils zur gemeinsamen Ernte eingeladen, für experimentierfreudige Besucher steht eine Kochstelle bereit.

Eröffnung am 16. Juni, 19.00 h
Abschlussveranstaltung am 07. Juli, 19.00 h
MaximiliansForum | Maximilianstr. 31
www.collaboration9.de | www.ar.tum.de



KUNSTAREALFEST 2015

Anfang Mai feierte München das zweite Kunstarealfest mit verschiedenen Programmpunkten in den jeweiligen Museen und auf der für den Verkehr gesperrten Gabelsbergerstraße. Die Künstlergruppe super+ ließ eine fast 35 Meter große, schwebende Installation »Flug des Phönix II« auf der Wiese hinter der Alten Pinakothek steigen.

Foto: © Stefan König

Herausgegeben von der Fakultät für Architektur und dem Architekturmuseum der Technischen Universität München
Arcisstraße 21, 80333 München
www.ar.tum.de | www.architekturmuseum.de
Assistenz der Redaktion: Luis Michal
Nächster Erscheinungstermin: 01.07.2015
Redaktionsschluss: 23.06.2015
Die Texte sind den Pressemitteilungen der Veranstalter entnommen.
Gerne können Sie »MAP - München Architektur Programm« in gedruckter Version für einen Kostenbeitrag von 25 € pro Jahr abonnieren. Bitte schreiben Sie an map@architekturmuseum.de